

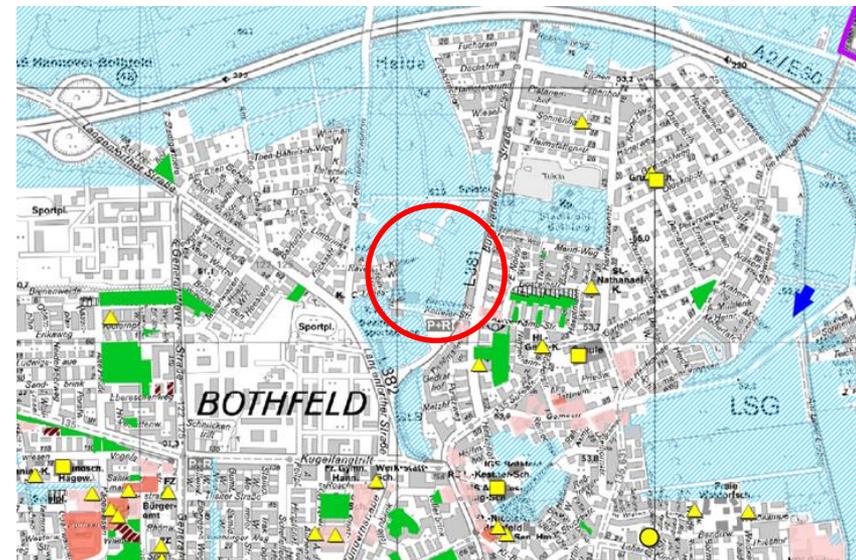
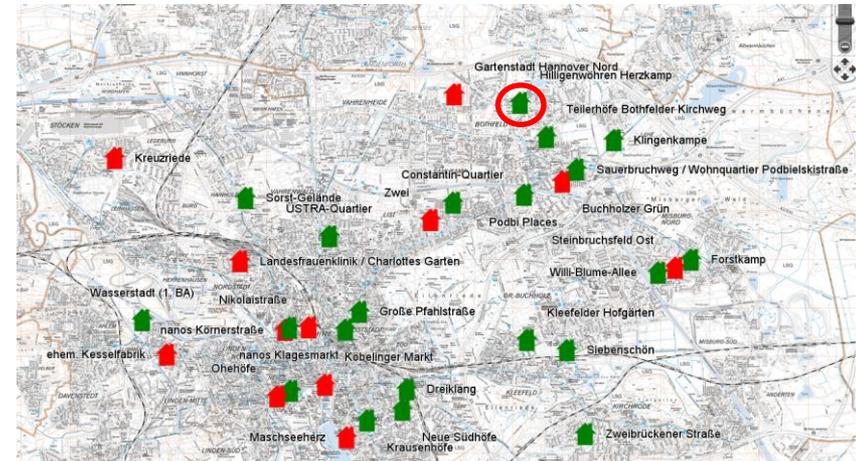


Quelle: Gundlach

Klimawandelangepasstes Bauen

am Beispiel des Quartiers Herzkamp in Hannover-Bothfeld

- Hannover wächst!
- Neubaubedarf von jährlich 1050 WE
- 2013 wird das Wohnkonzept 2025 verabschiedet, mit dem u.a. das Gebiet Hilligenwöhren Herzkamp als potentielle Wohnbaufläche ausgewiesen wird
- Problem aus Sicht der Klimaanpassung: Grundstück ist Teil eines Kaltluftliefergebietes und daher gemäß der Anpassungsstrategie an den Klimawandel (2012) von Bebauung freizuhalten



Projekt KlimaWohL entsteht



Gemeinsamer Förderantrag im Rahmen des Förderprogramms der BMU im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS)
Förderschwerpunkt 3: Kommunale Leuchtturmvorhaben sowie Aufbau von lokalen und regionalen Kooperationen
Antragsskizze: 9/2014 ; Antrag 7/2015; Projektlaufzeit: 3/2016 – 5/2019



Gefördert durch:

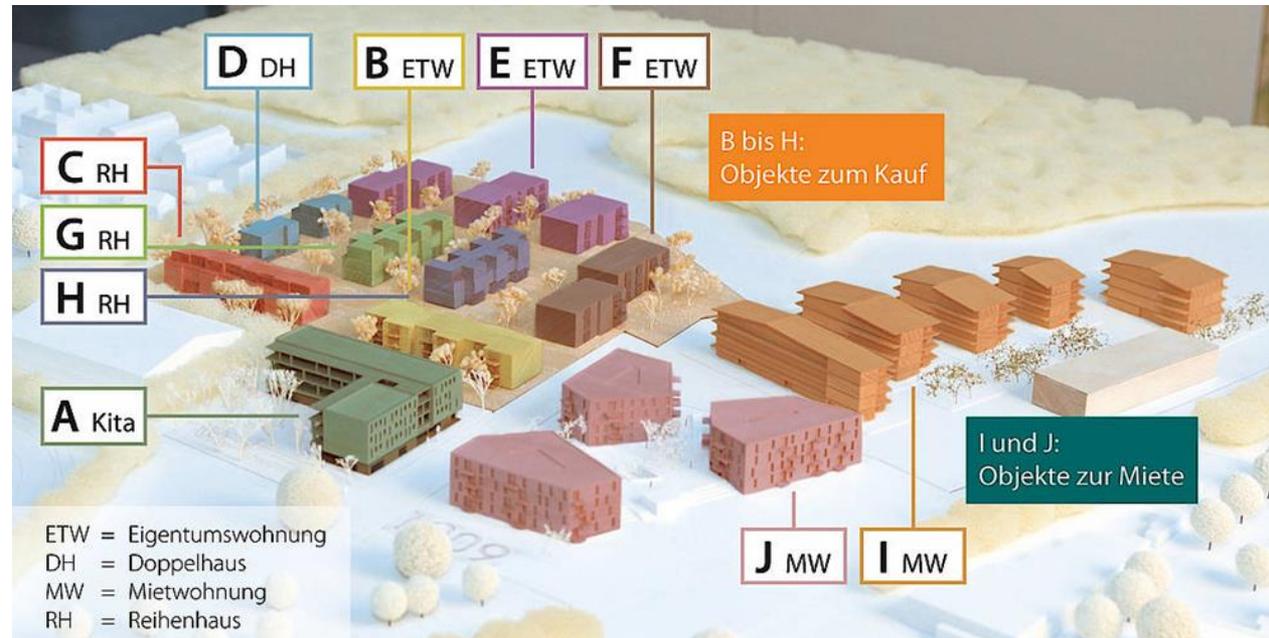


aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



- Herausforderung:
 - Kaltluftentstehungsgebiet
 - Waldabstand
- Grundstücksgröße: 9,2 ha
- 4,5 ha Nettobauland
- 37.000 m² Grünflächen
-> werden nach Fertigstellung an die Stadt übergeben
- Städtebaulicher Vertrag zum B-Plan 1784, § 5 städtebauliche Qualität:
„Es besteht Einigkeit zwischen der Vertragspartnerin und der Stadt, dass Entwicklung und Bebauung des Projektareals nach einem einheitlichen Konzept zu erfolgen haben und **das Ziel hat, ein klimaangepasstes, nachhaltiges Wohnquartier zu entwickeln.**“

Das Quartier Herzkamp



Quelle: Gundlach – Auf gute Nachbarschaft

- Kooperativer Planungswettbewerb mit 12 Architekturbüros - besondere Anforderung:
 - nachhaltig
 - energieeffizient
 - klimaangepasst
- rd. 280 WE: RH, Miet- und Eigentumswohnungen
- 26.000 m² Wohnfläche für alle Altersgruppen und Einkommensverhältnisse
- 25 % sozialer Wohnungsbau
- Baubeginn: Frühjahr 2018
- Fertigstellung: 2021



ArGe Alles-Wird-Gut Architektur Wien mit Laser Architekten Hannover

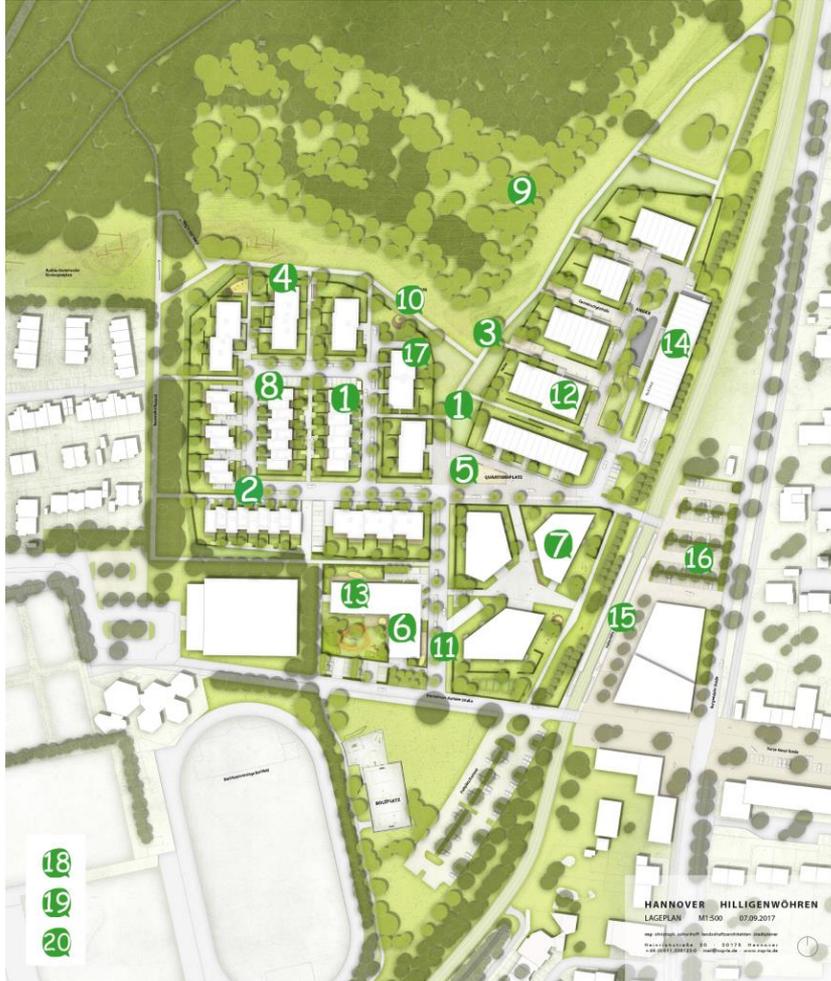


blauraum architekten Hamburg

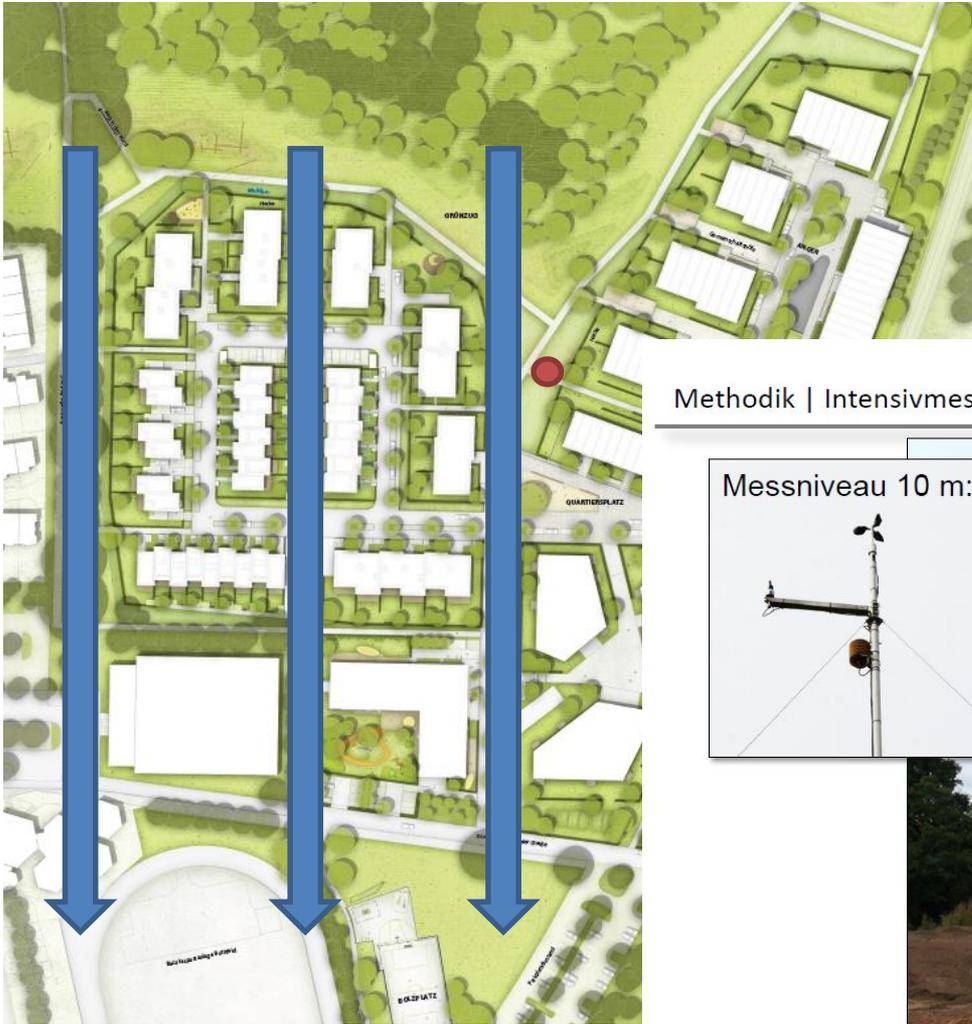


Gruppeomp architekten Hannover

Der 20 Punkte - Katalog

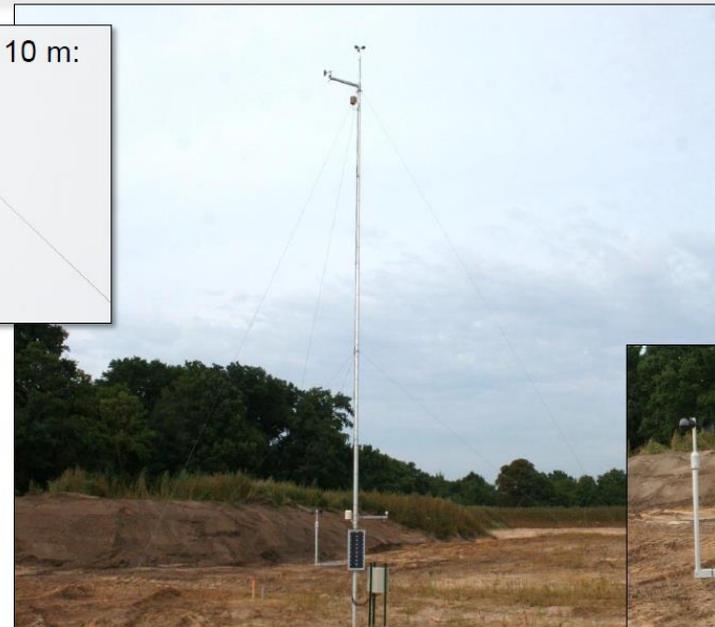


10 Punkte, die das
Quartier Herzkamp
hinsichtlich
Klimawandelanpassung
auszeichnen:



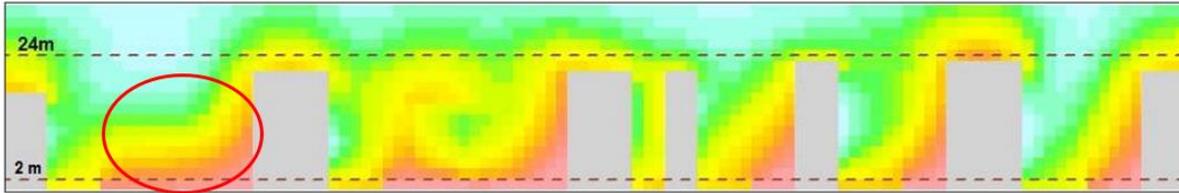
- 3 Kaltluftleitbahn freigehalten
- Monitoring mit Hilfe eines Messmastes: in 2 und 10 m Höhe werden Temperatur, Wind und Luftfeuchte gemessen

Methodik | Intensivmesskampagne

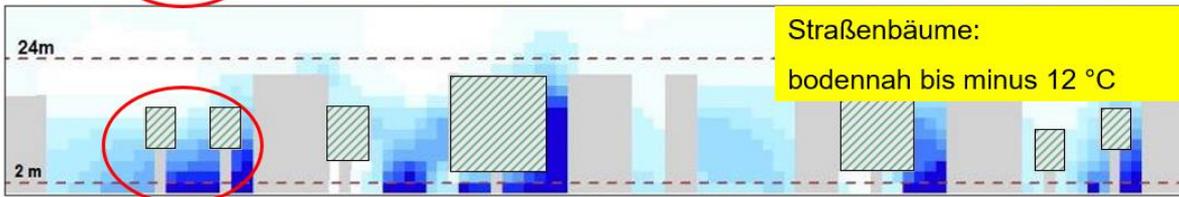
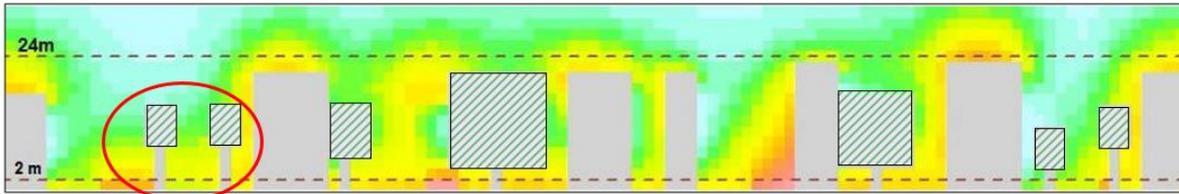


10m-Klimamessmast
Projektgebiet Hilligenwöhren

Basisszenario: Sommertag, 12 Uhr

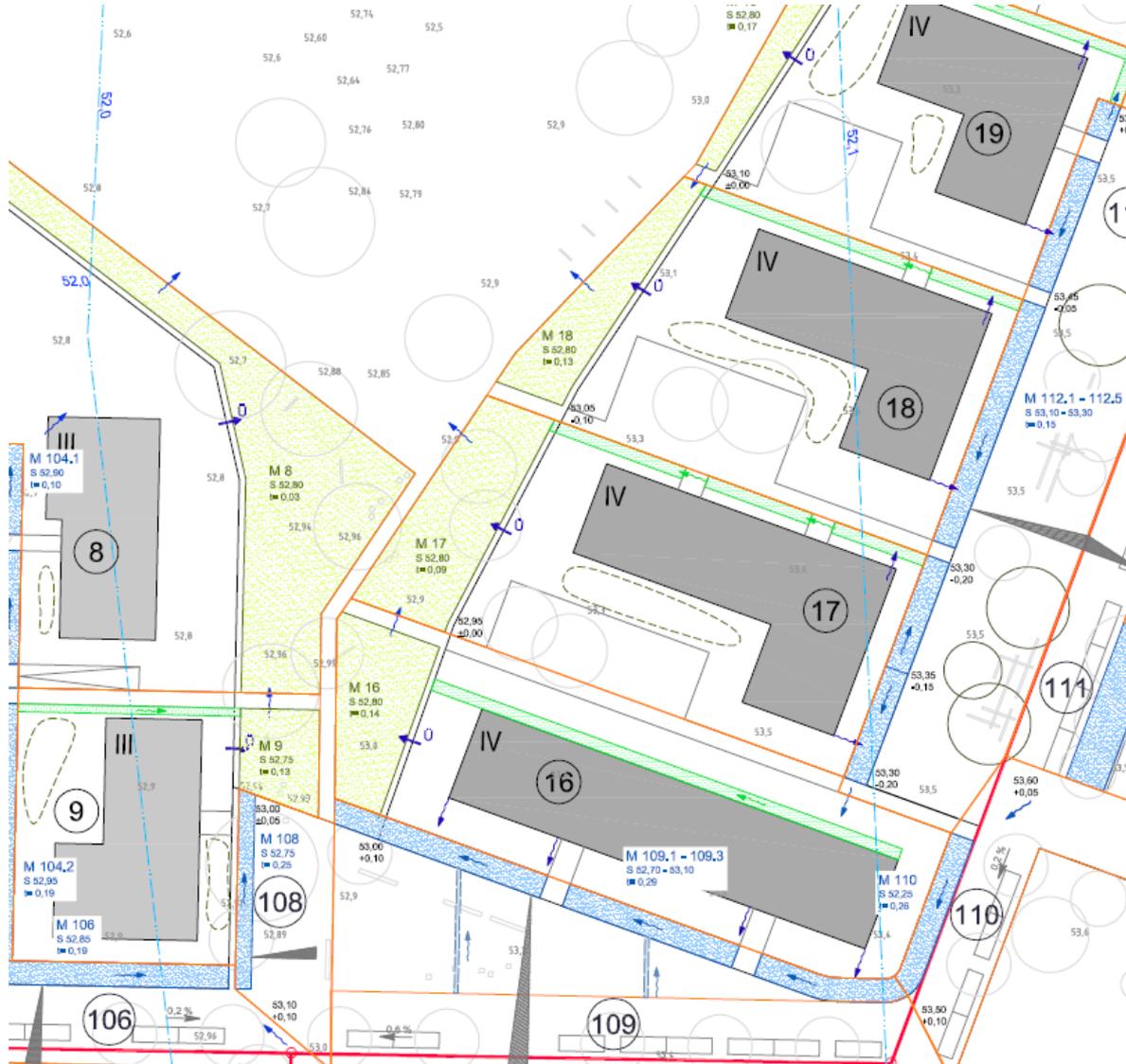


Szenario „Bäume“



Quelle: GEO-NET Hannover, 2011

- Trockenheitsresistent, hitzeresistent, winterhart
- 4-6 Jahre in der Stadtgärtnerei vorkultiviert -> an die örtlichen Bodenverhältnisse angepasst
- weißer Farbanstrich am Stamm, um strahlungshitzebedingte Risse zu verhindern
- Gießkragen
- Anwuchspflege

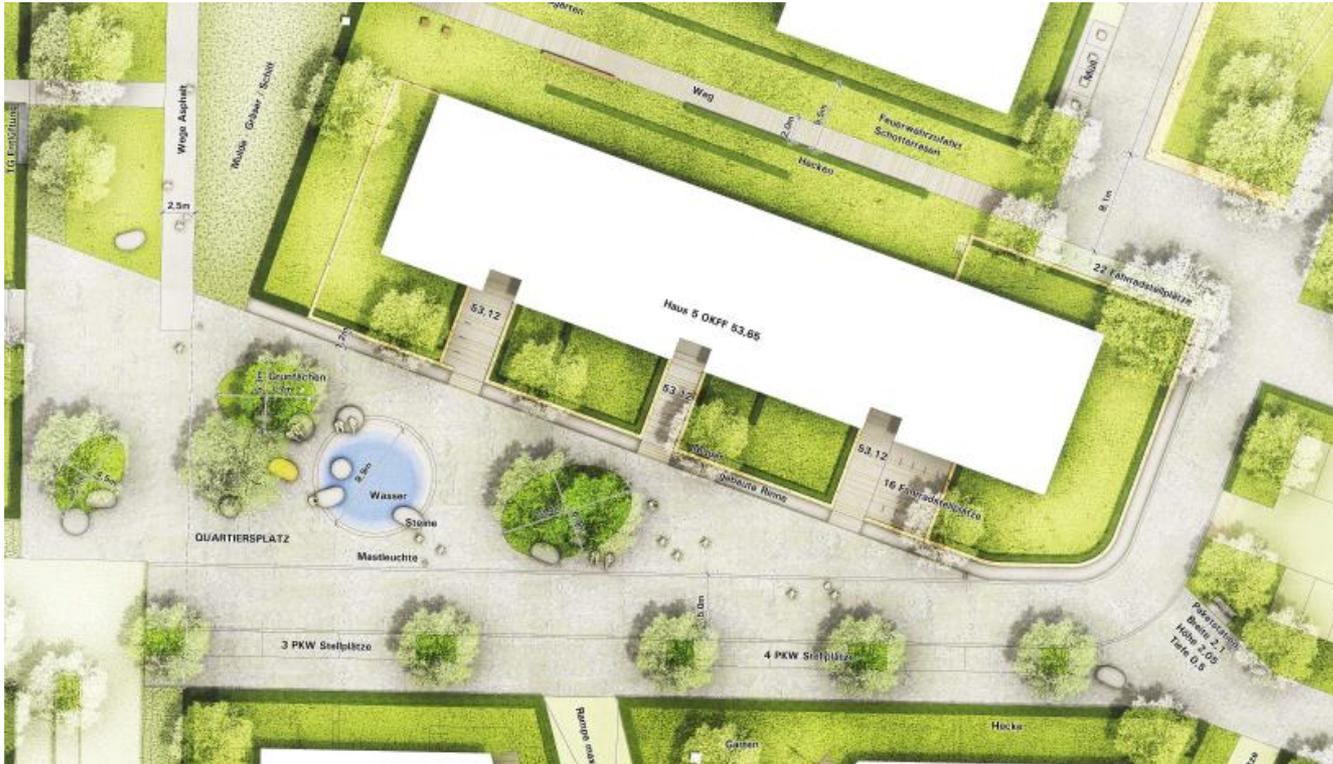


- Das Quartier hat keinen Anschluss an die RW-kanalisation!
- Dezentrale Versickerungsmulden
- Straßengeleitete Mulden
- bei Starkregen gezielte Weiterleitung in Notüberlaufflächen
- Höhenvorgaben aus wasserwirtschaftlicher Sicht waren maßgebend für Gebäude- und Freiraumplanung



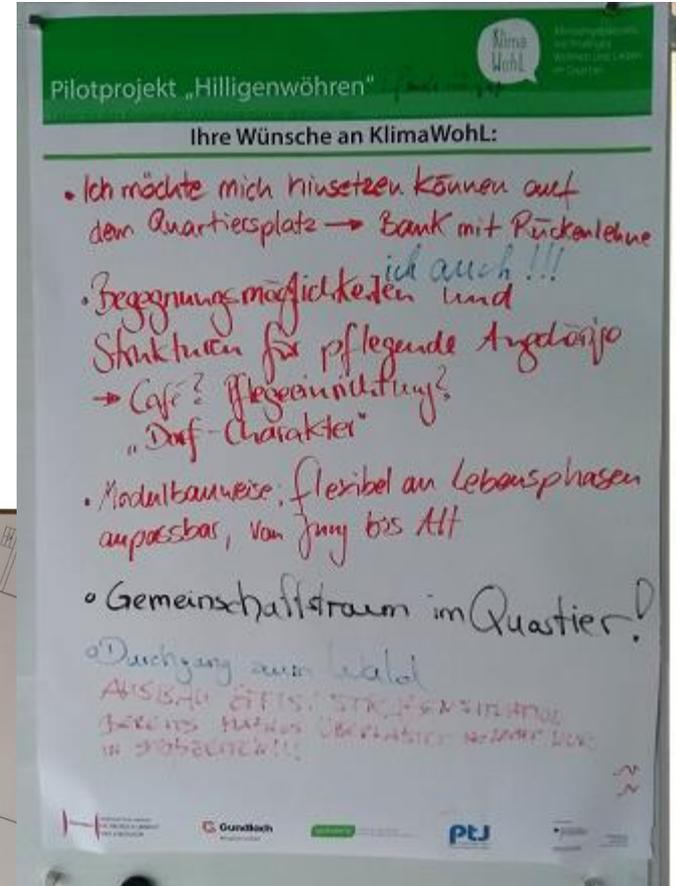
- Oberboden vom gesamten Gelände abgeschoben (17.000 m³)
- 4000 m³ als Erdwall aufgeschüttet
- Erdwall schützt die künftige Notüberlauf-
flächen vor dem Befahren und vor Verdichtung
- Zwischengelagerter Oberboden wird später
auf dem Gelände wieder eingebaut
- Wegfall von 250 LKW-Touren





- Schattenspendende Bäume auf Grüninseln
- Sprühende Wasserelemente
- Heller Pflasterbelag
- Schilfpflanzungen am Platzrand

Kreativworkshop mit künftigen Bewohner*innen am 20.09.2017



Expertenworkshop am 27.09.2017 mit:

- Architekturbüros
- Fachplaner*innen (Freiraum, Klima, Wasser, Verkehr)
- Städtischen Kolleg*innen
- Gundlach Bauträger und Wohnungsunternehmen



Gefördert durch:



- Alle Gebäude erhalten eine extensive Dachbegrünung
- Die Kita im Baufeld A erhält ein Retentionsdach (Rückhaltung von Niederschlägen und Wasserspeicher)

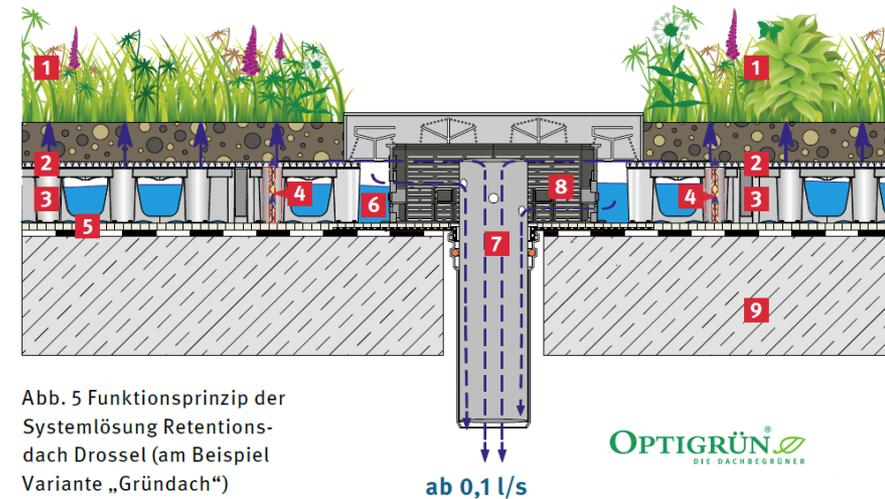


Abb. 5 Funktionsprinzip der Systemlösung Retentionsdach Drossel (am Beispiel Variante „Gründach“)

OPTIGRÜN[®]
DIE DACHBEGRÜNER



- Helle Fassadenfarbe (außer Baufeld I)
- nicht zu große Fensterflächen
- Baulicher Sonnenschutz
- Teilweise Fassadenbegrünung

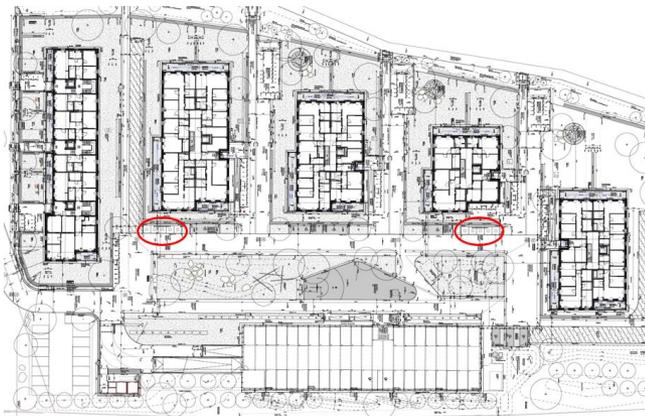
Quelle: Gundlach



Gefördert durch:



Verminderung der Geruchsbildung bei Hitze durch versenkte Behälter für Restmüll, Biomüll und DSD

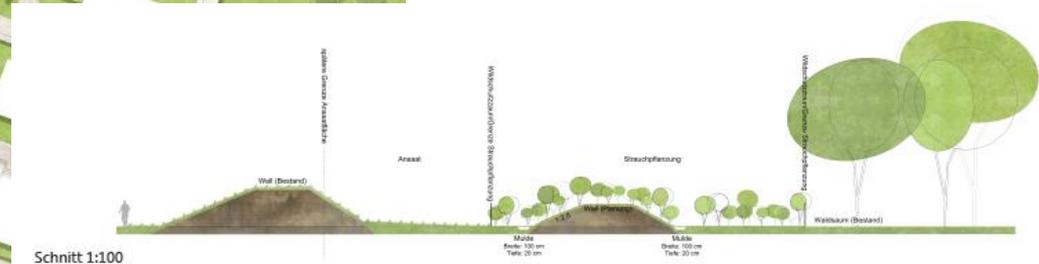


Quelle: Gundlach

Gefördert durch:



- Illegale Bauten im Wald wurden abgerissen
- heutiger Waldrand mit Eichen, Ahorn u. Buchen ergänzt
- vorgelagerten ca. 20 m breiter Streifen mit heimischen Sträuchern und Bäumen 2. Ordnung angelegt
- Ansaat eines 10 m breiten Krautsaums nach Bauende



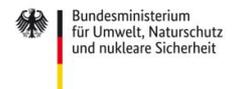
Quelle: nsp 2018

Gefördert durch:



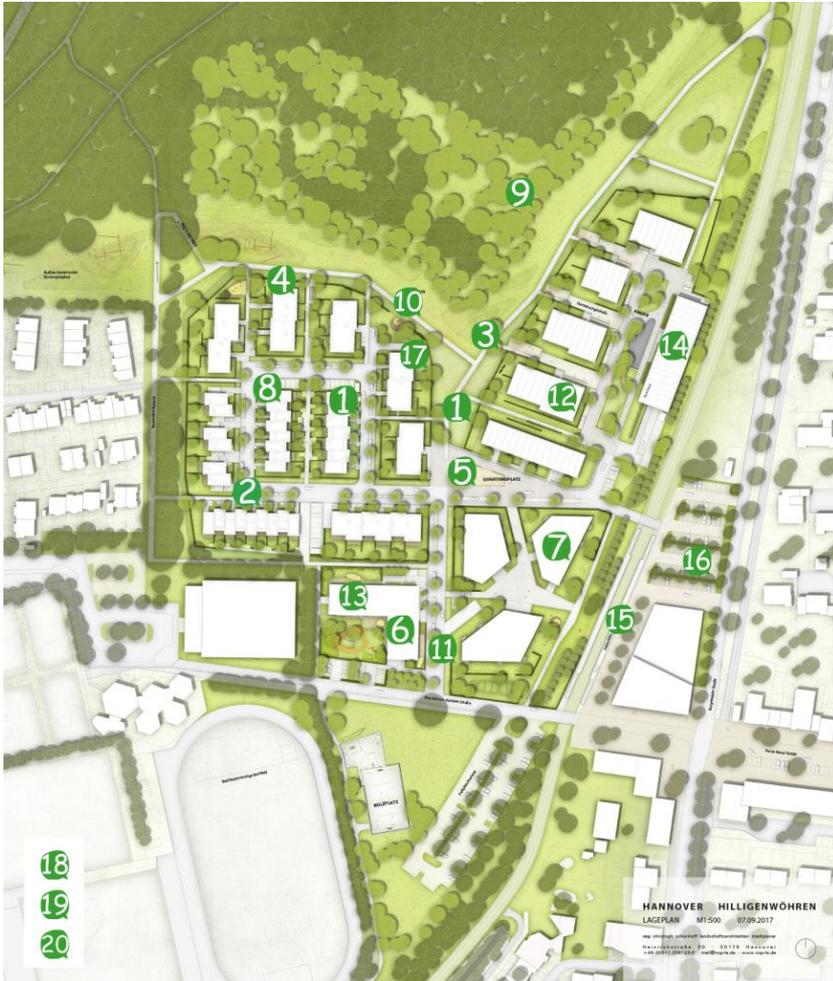
- Vollständige Verwertung des wertvollen Oberbodens
- Zur Minimierung der Verdichtung wurden Baustraßen auf den Trassen der künftigen Straßen errichtet
- zur kontrollierten Entwässerung schon während der Bauphase wurden eingezäunten Versickerungsmulden auf Anger und Quartiersplatz angelegt

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

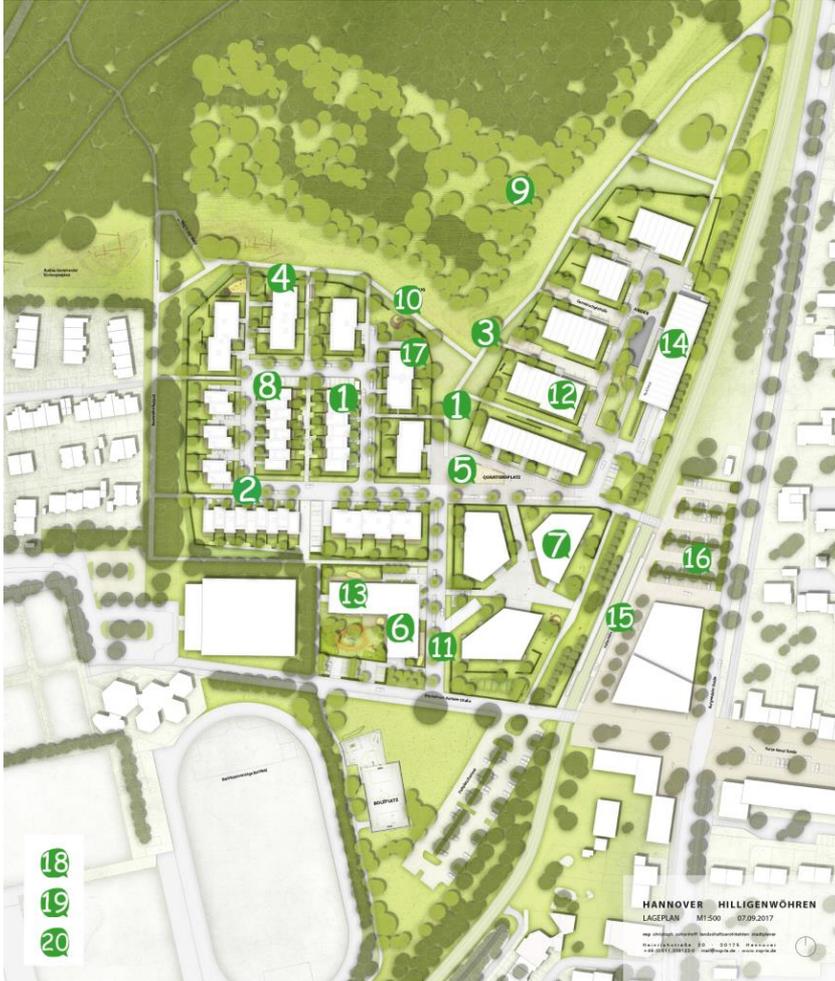
Der 20 Punkte - Katalog



7 Punkte, die das Quartier Herzkamp hinsichtlich nachhaltiger Stadtentwicklung und Klimaschutz auszeichnen

11	Igellaufwege durch Hausgärten („Hedgehog Highways“)	Spezielle Durchlässe in den Zäunen erschließen die Hausgärten für Igel als zusätzlichen Lebensraum.
12	Kfw 40 – Häuser	Die Gebäude im Baufeld I werden als Niedrigenergiehäuser gemäß Kfw 40 – Standard errichtet, mit Erdwärmennutzung und kombinierten PV- und Solarthermiemodulen auf den Dächern.
13	BHKW in Verbindung mit Solarthermie	Das Blockheizkraftwerk mit solarthermischer Unterstützung wird im Keller des Gebäudes der Kita untergebracht und versorgt über eine Nahwärmeleitung die Gebäude der Baufelder B bis H.
14	Parkpalette	Die Parkpalette erhält zwei Parkebenen, eine begrünte Fassade und optional eine PV-Anlage auf dem Dach.
15	Stadtbahnhaltestelle	Die Haltestelle befindet sich derzeit südlich der Bischof-von-Kettler-Straße und wird nach Norden verlegt, so dass eine direkte Wegeverbindung zum Quartiersplatz entsteht.
16	Carsharing-Plätze	Der Edeka-Markt wird verlegt, auf dem neuen Parkplatz werden Carsharing-Plätze eingerichtet.
17	Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge	In den Tiefgaragen und Carports werden Ladestationen für E-Fahrzeuge eingerichtet (incl. Lademöglichkeiten für Besucher).

Der 20 Punkte - Katalog



3 Punkte, die das Quartier hinsichtlich des Planungs- und Umsetzungsprozesses auszeichnen

18

Öffentlichkeitsarbeit

19

Kooperativer Planungs- und Umsetzungsprozess

20

Phasenübergreifender Ansatz

Der frühzeitige Bürger*innendialog mit Nachbarn/möglichen künftigen Bewohner*innen bereicherte die Planung und dient der besseren Verzahnung von Bestands- und Neubaugebiet



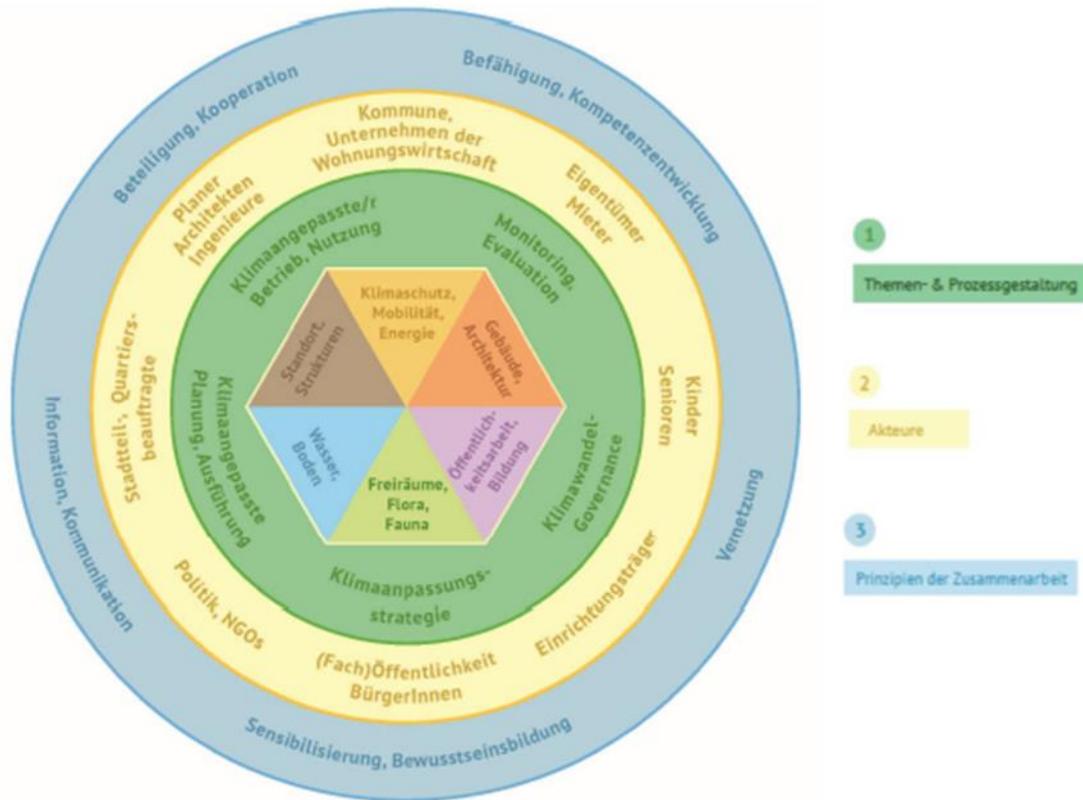


Dialogveranstaltung mit rd. 200 Teilnehmer*innen zu den Entwürfen des Architekturwettbewerbs **am Vortag** der Jurysitzung

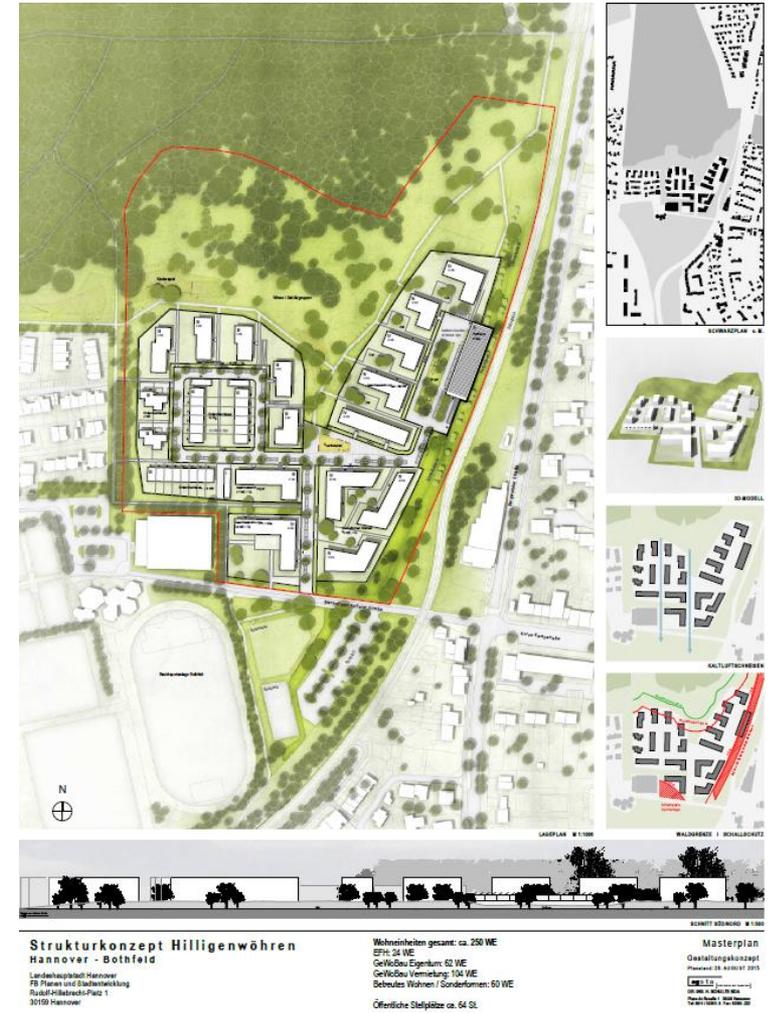
Wohnquartier Hilligenwöhren	Wohnquartier Hilligenwöhren	Wohnquartier Hilligenwöhren	Wohnquartier Hilligenwöhren
<p>Freiflächenplanung Ihre Meinungen und Anregungen zur Gestaltung der Freiflächen, der Bepflanzung, den Pkw-Stellplatzflächen und den Straßenbelägen ...</p>	<p>Gebäudeplanung Gebäudetypologie Ihre Meinungen und Anregungen zur Gestaltung von Fassaden, Wohnungsgrundrissen und Materialien ...</p>	<p>Was ich mir durch das neue Wohngebiet für Bothfeld erhoffe ...</p>	<p>Was mir sonst noch wichtig ist ...</p>
www.auf-gute-nachbarschaft.info	www.auf-gute-nachbarschaft.info	www.auf-gute-nachbarschaft.info	www.auf-gute-nachbarschaft.info

Kooperativer Planungs- und Umsetzungsprozess_19

- 4 Jahre intensive Zusammenarbeit zwischen LHH und Firmengruppe Gundlach
- Kooperative Planungs- und Umsetzungsprozesse zw. Kommune, Unternehmen der Wohnungswirtschaft und Fachplaner*innen
- Entwicklung eines übertragbaren Hannover-Modells mit Planungsleitfaden



- Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteure erstreckt über die Planungs- und Bauphase bis in die Nutzungsphase
- Fortsetzung des Projektes geplant, um ein Monitoring der umgesetzten Klimaanpassungsmaßnahmen vorzunehmen
-> Förderantrag gestellt (KlimaWohL*Lab)



Bei anderen im Laufe des KlimaWohL-Projektes gestarteten Neubaugebieten wurde das Modell des kooperativen Planungsprozesses übernommen

Kronsberg-Süd

Konzeptfindung

Grundprinzip: Drei Quartiere am Stadteilpark



3 QUARTIERE:

- eigene Quartiere; eigene Identitäten
- unterschiedliche Siedlungscharaktere
- Quartiere durch Grünraum miteinander verbunden

BASISSTRASSE:

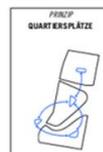
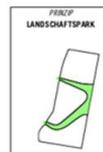
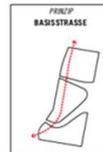
- durchgehende Haupterschließung
- Verknüpfung der Kattenbrookstrift mit der Lissabonner Allee

LANDSCHAFTSPARK:

- 1 zusammenhängender Grünraum
- möglicher Identitätsträger
- wohnungsnaher Sport- & Freiflächen

QUARTIERSPLÄTZE:

- Konzentration der Nichtwohn-Nutzungen
- Nahversorgung
- soziale Infrastruktur wie z.B. KITAs, Krippen und Verfügungsflächen



Freiherr von Fritsch-Kaserne



Landeshauptstadt Hannover
Freiherr-von-Fritsch-Kaserne Botbleid
Lageplan
Vorbaug
Schneepark 11 17502
Scale: 1:1000
Author: [Name]
Editor: [Name]
Project: [Name]
Date: [Date]
Client: [Name]
Address: [Address]
Phone: [Phone]
Email: [Email]
Website: [Website]

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



www.klimawohl.net

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Dipl.-Ing. Elisabeth Czorny
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
Bereich Umweltschutz
Arndtstraße 1
30167 Hannover

Umweltschutz@hannover-stadt.de